

## **Verein Starke Eltern – Starke Jugend S.E.S.J.**

---

### **Jahresbericht 2021 (6. Vereinsjahr/5. Projektjahr)**

Der **Verein Starke Eltern – Starke Jugend S.E.S.J.** wurde am 21. Oktober 2015 von Fachleuten aus den Bereichen Jugendarbeit, Berufsbildung und Integrationsförderung gegründet, um das Projekt „Eltern stärken – Jugend fördern“ zu realisieren. Er setzt sich zum Ziel, Eltern von Jugendlichen zu unterstützen, die sich in herausfordernden Situationen zwischen Schule und beruflicher Bildung befinden. Der Verein S.E.S.J. leistet einen Beitrag zur beruflichen und gesellschaftlichen Integration von Jugendlichen aus sozio-ökonomisch schwächeren Familien.

Im Februar 2017 konnte mit der Umsetzung gestartet werden. Das kostenlose, niederschwellige Angebot wird hauptsächlich von Eltern mit Migrationshintergrund in Anspruch genommen, steht jedoch grundsätzlich allen im Kanton Zürich wohnhaften Müttern und Vätern offen. Im Zentrum stehen individuelle und persönliche Beratungen in verschiedenen Sprachen auf der Geschäftsstelle des Vereins. Daneben werden Auskünfte per Telefon oder Email erteilt, Informationen vermittelt und Veranstaltungen im Sozialraum der Eltern durchgeführt.

#### **Projekt „Eltern stärken – Jugend fördern“**

##### **Beratungs- und Informationsangebot**

Das fünfte Projektjahr war wiederum stark durch die Corona-Pandemie geprägt und die Aktivitäten, insbesondere die Durchführung von Veranstaltungen und Vernetzungstreffen, waren nur eingeschränkt möglich. Die Nachfrage nach Beratungen bewegte sich ungefähr im Rahmen des ersten Pandemiejahres. Elterngespräche fanden tendenziell etwas häufiger telefonisch statt, aber auch persönliche Beratungen auf der Geschäftsstelle, in diesem Fall unter Befolgung von Schutzmassnahmen, waren zeitweise möglich. Dem ausführlichen Verlaufsbericht der Stellenleiterin Giuliana Lamberti ist zu entnehmen, dass im Zeitraum vom 1.1.2021 bis 31.12.2021 88 Elternpaare oder -teile (Vorjahr 80) beraten wurden und pro Fall durchschnittlich 2 Kontakte zu je 1 Std. stattfanden. Weitgehend unverändert blieb das Verhältnis von ca. 55% Ratsuchenden aus der Stadt Zürich gegenüber 45% aus anderen Zürcher Gemeinden.

Auch betreffend der Herkunft der Eltern wurden die Zahlen aus den Vorjahren bestätigt: 85% von ihnen haben einen Migrationshintergrund und gehören mehrheitlich den sozioökonomisch schwächeren Schichten an. Sie verfügen oft über keine oder nur geringe Kenntnisse der deutschen Sprache und nehmen selten an herkömmlichen Veranstaltungen im Bereich der Elternbildung teil. Ihr Zugang zu Informationen über das schweizerische Bildungssystem ist nicht nur auf Grund sprachlicher Hindernisse eingeschränkt. Gerade während der Pandemie wurde offensichtlich, dass die betreffenden Mütter und Väter mit Ausnahme des Handys kaum elektronische Medien nutzen. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre bestätigen die Trägerschaft darin, dass der unkomplizierte und kostenlose Zugang zum Angebot von S.E.S.J. einem Bedürfnis dieser Zielgruppe entspricht. Die auf das Thema „Übergang von der Schule zum Beruf“ konzentrierte Elterninformation und -beratung in verschiedenen Sprachen ist zu einem wichtigen, zielgruppenspezifischen Nischenangebot geworden.

„Eltern stärken – Jugend fördern“ schliesst eine Lücke im bestehenden Angebot der öffentlichen Hand und anderer privater Institutionen.

Soziale, kulturelle, politische und kirchliche Treffpunkte, Vereine und Fachstellen haben für Eltern mit Migrationshintergrund vielfältige Funktionen und sind auch häufig in Integrationsfragen involviert. Als potenziell vermittelnde Organisationen und Kooperationspartner bilden sie wichtige Ansprechstellen für den Verein S.E.S.J. Im Jahr 2021 konnte das Angebot insgesamt 11 Mal bei Eltern und Fachpersonen und (Ausländer) Organisationen persönlich vorgestellt werden. An diesen Treffen haben total etwas mehr als 200 Personen teilgenommen.

Auch die thematischen Veranstaltungen im Sozialraum der Eltern sind ein Alleinstellungsmerkmal von „Eltern stärken - Jugend fördern“.

### **Team**

Die Stellenleitung und damit die Gesamtverantwortung für die Umsetzung und Entwicklung des Konzepts liegt bei Giuliana Lamberti (Pensum 70%, Beratungssprachen Deutsch/Italienisch/Französisch, seit 1.10.2016).

Projektmitarbeitende (total ca. 30 Stellenprozent):

Edna Pariaug (Beratungssprache Spanisch, seit 1.9.2018)

Maria João Ferreira (Beratungssprache Portugiesisch, seit 1.9.2019)

Mohammed Idris Almada (Beratungssprachen Arabisch und Tigrinya, seit 1.10.2020)

Florim Kadriu (Beratungssprache Albanisch und Mazedonisch, seit 1.8.2021)

### **Finanzen**

Die Rechnung 2021 schliesst mit einem Defizit von Fr. 4'076.75 ab. Dieses fällt bedeutend geringer aus als budgetiert und konnte problemlos dem Organisationskapital entnommen werden. Der Verein verfügt nach der Verlustverbuchung per 31.12.2021 über Eigenmittel von rund Fr. 70'000.- Grund dafür sind Einsparungen gegenüber dem Budget, insbesondere im Bereich der Personalkosten. Coronabedingt fanden weniger Aktivitäten als geplant statt. Die Hälfte der jährlichen Beiträge der Stadt Zürich wird zwar leistungsabhängig berechnet, doch wendete das Sozialdepartement während der zwei Pandemiejahre die entsprechende Vertragsklausel nicht an und verzichtete bis anhin auf Rückforderungen.

Für die grosszügige Unterstützung bedanken wir uns wiederum bei:

- Stadt Zürich, Sozialdepartement, Fr. 100'000.-
- Göhner Stiftung, Fr. 15'000.-
- Binding Stiftung, Fr. 15'000.-
- Weihnachtsspende des Teams RenaissanceRe Europe, Fr. 3'998.00

Das Budget 2022 bleibt unverändert bei Fr. 175'000.-. Es ist zu 100% finanziert.

Bei gleichbleibender Nachfrage nach den Angeboten wird in den kommenden Jahren nicht mit grösseren Kostensteigerungen gerechnet. Im Hinblick auf den neu ausformulierten Leistungsvertrag mit der Stadt Zürich darf der Verein S.E.S.J. für die Jahre 2023 bis 2026 mit einem jährlichen Beitrag von Fr. 150'000.- rechnen. Wir sind zuversichtlich, dass die Vereinbarung spätestens im Nov. 2023 auch die politischen Hürden nimmt. Damit wären die Kosten für Personal, Infrastruktur und Öffentlichkeitsarbeit ab 2023 weitgehend gedeckt. Für die Jahre 2023 und 2024 sind zudem bereits je Fr. 25'000.- Stiftungsgelder gesprochen.

### **Ausblick**

Die Trägerschaft geht davon aus, dass die Anzahl Beratungen und Veranstaltungen im Jahr 2022 wieder auf das Niveau von 2019 steigt. Nach dem Abklingen der Pandemie sollen die Aktivitäten wieder uneingeschränkt stattfinden können. Unter der Voraussetzung, dass sich die demografische Situation im Kanton Zürich in den nächsten Jahren nicht deutlich verändert, wird auch die Zielgruppe für unsere Angebote etwa gleich gross bleiben.

Die Entlastung von Fundraising und Finanzierungsverhandlungen setzt bei der Stellenleitung erhebliche personelle Ressourcen frei. Diese sollen nun vermehrt der Teamentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, aufsuchenden Elternarbeit und Kontaktanbahnung zugutekommen. Die Suche nach weiteren, geeigneten und motivierten mehrsprachigen Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund ist nach wie vor eine grosse Herausforderung. Die laufende Erneuerung der Zielgruppen zu erreichen und die Angebote bedarfsgerecht vorzubereiten, nimmt einen relativ hohen Anteil der Arbeitszeit der Stellenleitung in Anspruch. Umso effizienter und situativ angepasst können die mehrsprachigen Beratungen und Veranstaltungen durchgeführt werden.

Nach wie vor ungeklärt ist die Frage einer zukünftigen Kostenbeteiligung des Kantons Zürich. Bei rund der Hälfte der Eltern, die von den Aktivitäten des Vereins profitieren, handelt es sich um Ratsuchende oder Teilnehmende an Veranstaltungen, die in anderen Gemeinden als der Stadt Zürich wohnhaft sind. Erste Projektpräsentationen bei AmtsvertreterInnen des Kantons Zürich haben stattgefunden, jedoch konnten keine Resultate erzielt werden.

### **Vorstandsarbeit**

Die jährliche Mitgliederversammlung konnte im Mai 2021 physisch abgehalten werden. Daneben hat sich der Vorstand zu zwei weiteren Sitzungen virtuell getroffen sowie mehrere bilaterale Treffen abgehalten. Nach 6 Jahren Vorstandsarbeit hat Osman Osmani seinen Rücktritt angekündigt. Als eines der Gründungsmitglieder des Vereins S.E.S.J. scheidet er per GV 2022 aus dem Vorstand aus. VorstandskollegInnen und Stellenleiterin bedanken sich an dieser Stelle ganz herzlich für seinen Einsatz und wünschen ihm alles Gute.

Elvira Diener möchte ihr Mandat im Bereich Finanzen, Personal und Coaching per spätestens Ende 2022 aufgeben. Damit stellt sich die Frage nach einer vereinsgerechten zukünftigen Aufgabenteilung zwischen Vorstand und Stellenleitung. Erste Schritte in dieser Richtung haben stattgefunden. So wurde die Suche nach mindestens einem neuen Vorstandsmitglied intensiviert und die Schaffung eines Vorstandsressorts Finanzen/Personal beschlossen. Daneben soll auf der Geschäftsstelle eine Stelle im Kleinspensum/ Stundenhonorar für eine Fachperson Buchhaltung/Personalwesen geschaffen werden.

### **Vorstandsmitglieder:**

Marília Mendes, Präsidentin  
Osman Osmani  
Alex Wick

Zürich, 28. April 2022  
Marília Mendes, Präsidentin